Uhr,
aderwick
orstand.
ühner
ttirt italienische
achsene à 1.30 Mk.
Stegemann
J. Sturm),
enkirchen.
m Nu!
lle Art. Hautunreinig-
ansschläge, wie Mitesser,
Pusteln, Finnen, Hautröte,
rflecke 2c. durch täglichen
Teerschwefelseife
& Co., Radebeul-Dresden
utzmarke: „Steckenpferd"
g. bei: Albert Hoepfner.
des hl. Joseph
ch um eine Gabe für den
uen Bau einer zweiten,
seph geweihten Kirche
30 000 Seelen, meist
ölkerung, umfassenden
., Feldstr. 4.
C. Cortain,
Pfarrer an St Sebastian.
Post.
ag):
Konzert.
r. Hof.
stag:
Konzerte,
nterie-Regiments.
11 Uhr.
Uhr.
Entree frei.
kenball.
e fernere Dame 50 Pfg.
mming sen.
Achtung!
Nilmes,
n 4 Uhr ab:
zchen.
en Armee in
weise 10 Pfg.
d. Medaille
daille
ner
öfen
Gebrauch
EN'S
ZÖFEN
CARL, AACHEN
n fast allen Plätzen
ärungen
n
Temming, Bocholt

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrierte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten ins Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,25 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,67 Mark.

Organ der Zentrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Dr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 22.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 53. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Mittwoch 25. Februar 1903.** Für den Reklamen- und Anzeigenteil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **32. Jahrgang.**

Feier des 25jährigen Papst-Jubiläums
unseres hl. Vaters Leo XIII.

Katholische Mitbürger! Am 1. März gilt es, dem Jubilar auf Petri Throne unsere **Huldigung** darzubringen und unserm **freudigen Danke** Ausdruck zu geben, daß Gottes Güte unsern hl. Vater Leo XIII., dessen Pontifikat eines der segens- und glorreichsten aller Zeiten ist, die Jahre Petri hat erleben lassen. Das möge uns ein Festtag werden, wie Bocholt an Glanz der Veranstaltungen und Beteiligung der katholischen Einwohner noch keinen erlebt hat.

Das unterzeichnete Komitee, dem die Vorbereitung der Jubelfeier in Bocholt übertragen worden ist, hat folgendes **Programm** für den 1. März aufgestellt:

1. Am Vorabend und in der Frühe von ½6—¾6 **Festgeläute** der katholischen Kirchen und Böllerschießen. Desgleichen beim feierlichen Te deum.
2. Nach der kirchlichen Feier ½12—½1 **Musik** auf der Galerie des Turmes der St. Georgius-Kirche und auf dem Markte.
3. **Festversammlung** im Saale „Zum großen Kurfürsten" von ½4—½6 Uhr. **Festredner** die Herren Oberlehrer Dr. Weskamp-Dorsten und Prof. Dr. Liese-Exacten. — Gesänge eines zu diesem Zwecke gebildeten Massen-Chores, Musikbegleitung durch Mitglieder des Instrumentalvereins. — Für den Fall, daß der Saal „Zum großen Kurfürsten" nicht ausreichen sollte, wird eine **Parallel-Versammlung** in der **„Rotenburg"** stattfinden.
4. **Fackelzug.** Beginn 7 Uhr. Zum Schluß auf dem Markte **Ansprache** und gemeinschaftlicher Gesang „Großer Gott, wir loben dich". — Während des Fackelzuges **Beleuchtung** des Turmes der St. Georgius-Kirche.
5. Vom Markte ziehen die Musikchöre mit klingendem Spiel zu den Reunion-Sälen: **Großer Kurfürst, Rotenburg, Hotel Steiner, kath. Arbeiterverein** und **kath. Gesellenverein.**

In der **Reunion** (½9—11 Uhr): Konzertmusik, Ansprachen und gemeinschaftliche Lieder.

Einzelheiten des Programms werden durch die Kommissionen des Komitees veröffentlicht werden.

Das Komitee richtet hierdurch an die Gesamtheit der katholischen Mitbürger die Bitte, durch **reichen Flaggenschmuck** der Häuser zur Verschönerung des Festes beizutragen und ladet zur allgemeinen Teilnahme an der Feier freundlichst ein.

Bocholt, im Februar 1903.

Das Fest-Komitee:

Backhaus, Lehrer.	Heinr. Driessen.	T. Gr.-Weege, Biemenh.	Bernh. Klein-Vorholt.	Cl. Niemann.	W. Roberts.	Rud. ten Hompel.
Alb. Beckmann.	Jos. Driessen.	Aug. Hendrix.	Koop, Rechtsanwalt.	Eng. Ohters.	Rohlmann, Pfarrer.	Gerh. Tepasse, Stenern.
Jos. Alb. Beckmann.	Karl Driessen.	A. Heinrichs, Verleger.	Korte, Lehrer a. D.	Joh. Onstein.	Ant. Rühling.	W. Tepasse, Lowick.
Ludw. Beckmann.	Leopold Driessen.	Jos. Heinrichs.	Krekeler, Lehrer.	Ostendorf, Lehrer.	G. Rümping.	Joh. Teroerde.
Gerh. Benning, Hemden.	Dünnewald, Kaplan.	Herbst, Hauptlehrer.	Bernh. Langenhoff.	Osthoff, Hauptlehrer.	Georg Sarrazin.	Alois Terstegge.
Gerh. Biermann.	Herm. Eising.	H. Hesselbein.	Wilh. Leiting.	Nic. Palmes.	Johann Schröer, Stenern.	Franz Terstegge sen.
Jos. Blömer.	Essfeld, Kaplan.	Barth. Hollenders.	Th. Lötz.	Wilh. Pesenacker.	Schütte, Kaplan.	Herm. Terstegge.
Dr. Gg. Böckmann, Red.	W. Fahnenbruck.	Hovestädt, Holtwick.	Heinr. Luer sen.	Piekenbrock, Beigeordn.	P. Schwartz.	Bernh. Thesing.
Brück, Rendant.	Cl. Forstmann.	Otto Höing.	Carl Lück.	Alois Pottmeyer.	Heinr. Sicking.	H. Volmering, Liedern.
Joh. Büning.	Gerh. Föcking, Mussum.	Bernh. Hölscher.	Joh. Lütfrink.	W. Puhe.	Ant. Steiner.	Jos. Wendholt.
B. Buß, Biemenhorst.	H. Gebbing.	Joh. Hüls.	Joh. Mayland.	Sylv. Rademaker.	Jean Strick.	Ant. Wenning.
Demkes, Spork.	Geller, Bürgermeister.	Jos. Hülskamp.	Wilh. Mayland.	Ant. Remmen.	Jos. Tangerding sen.	Ed. Westerhoff.
Döink, Amtmann.	G. Gichtbrock.	Jul. Hülskamp.	Georg Messing.	Richter, Pfarrer, päpstl. Geheimkämmerer.	A. Temming, Verleger.	Herm. Westerhoff.
Ferd. Döring jun.	Dr. Grimmelt, Oberlehrer	Jürgens, Pfarrer.	Joh. Meyermann.		Joh. Tenhagen.	Wieschhölter, Rendant.
Drestomark, Kaplan.	H. Groß-Hardt, Mussum.	Louis Ketteler.	Dr. Munsch, Medizinalrat.	Eugen Riepenhoff.	O. ten Hompel.	Herm. van Zütphen jun.

Carla Edelsberg.

Kriminal-Roman von F. Arnefeld.

5) (Nachdruck verboten).

„Das müßten wir eigentlich wohl auch tun?" bemerkte Graupner, stieß aber bei Carla auf einen sehr entschiedenen Widerstand.

„Das ist nicht notwendig!" rief sie. „Herr Hafner ist eines natürlichen Todes gestorben! Was soll uns die Polizei? Meinetwegen holen Sie Doktor Weber, aber schaffen Sie mir auch Herrn Helmers herbei."

Froh, auf diese Weise aus dem Bereiche des Toten zu kommen, erbot sich Jette, das Stubenmädchen, zur Ausführung der beiden Bestellungen, die auf einem Wege abzumachen waren. Graupner erklärte, er wolle bei der Leiche bleiben, bis die Herren kämen, und die gutmütige Köchin ergriff Carla beim Arm und sagte:

„Kommen Sie, Fräulein, Sie können hier gar nichts nützen; erholen Sie sich drüben erst ein paar Minuten; wir wollen beide ein Schälchen Kaffee trinken."

Sie erschrak vor dem leeren, geistesabwesenden Blick, mit dem die junge Dame sie anstarrte. Carlas Gesicht war totenbleich, ihre blassen Lippen zitterten, ihre Mienen drückten Angst, Furcht und Grauen aus; aber auch der aufmerksamste Beobachter würde darin nicht einen Zug des Schmerzes oder der Trauer entdeckt haben.

Carla Edelsberg hatte seit dem Tode ihrer Mutter bei dem älteren Stiefbruder, von dem sie vollständig abhängig war, ein wenig beneidenswertes Leben geführt.

Bernhard Hafner, Emils Vater, hatte bei seinem Tode seiner viel jüngeren Witwe und seinem einzigen, damals sechzehnjährigen Sohn ein recht ansehnliches Vermögen und die sehr einträgliche Apotheke zum Pelikan in der Reichsstraße in Leipzig hinterlassen. Frau Hafner war indes so töricht gewesen, als zweiten Gatten einen Mann zu heiraten, dessen Vorleben durchaus keine Gewähr für eine ruhige, gesicherte Zukunft an seiner Seite bot. Es hatte denn auch gar nicht lange gewährt, so war ihr Geld in unsinnigen, verfehlten Spekulationen verschleudert gewesen. Als Edelsberg in verhältnißmäßig noch jungen Jahren gestorben war, hatte seine Witwe sich mit ihrer kleinen Tochter auf die Unterstützungen ihres Sohnes aus erster Ehe angewiesen gesehen.

Hatte Bernhard Hafner geahnt oder vorausgesehen daß seine Frau nach seinem Tode einen seinen Nachlaß gefährdenden dummen Streich machen könne? War es nur die Sorge für die Erhaltung der bereits seit Generationen in der Familie befindlichen Pelikan-Apotheke gewesen? Genug, er hatte in seinem Testament ihr nur einen Teil des Baarvermögens, dem Sohn allein aber die Apotheke vermacht.

Während Emils Minderjährigkeit hatte er einen Verwandten, Paul Helmers, der gleich ihm Pharmaceut war, zum Administrator der Apotheke bestellt.

Der junge Hafner war auf diese Weise von der Verschwendungs- und Spekulationssucht seines Stiefvaters nur in geringem Maße in Mitleidenschaft gezogen worden. Bei seiner Volljährigkeit hatte er die Apotheke in bestem Stande und die Erträge derselben zu einem ansehnlichen Kapital angesammelt gefunden.

Bald darauf war er durch den Tod eines Bruders seines Vaters, der ihn zu seinem Universalerben ernannt, in den Besitz eines recht bedeutenden Vermögens gelangt.

Dies alles war jedoch für Emil Hafner nicht zum Heil ausgeschlagen.

Der Onkel, der der Inhaber eines bedeutenden Musikverlags in Leipzig gewesen war, hatte ihn nach der Wiederverheiratung seiner Mutter zu sich ins Haus genommen und ihn in Abneigung gegen die Mutter und die später geborene Halbschwester, in Haß gegen den Stiefvater erzogen.

Was aber mindestens ebenso schlimm war, er hatte dem hübschen, aufgeweckten Burschen, in den er vernarrt war, frühzeitig viel Geld in die Hände gegeben, ihm nie einen Wunsch versagen können und dessen von Kindheit an recht bedenklichen Neigungen in einer ganz unverantwortlichen Weise die Zügel schließen lassen.

Sehr gern würde es der Onkel gesehen haben, wenn Emil sein Nachfolger in dem von ihm mit Umsicht und Kenntniß geleiteten Verlagsgeschäft hätte werden können, und der junge Mann hätte sich dazu auch wahrscheinlich besser geeignet als zum Apotheker. Dieser Beruf war ihm indes durch die testamentarischen Verfügungen seines Vaters gewissermaßen vorgeschrieben, und er hatte sich darein gefunden, ohne besondere Vorliebe dafür an den Tag zu legen, aber auch ohne Sträuben. Er hatte seine Lehrzeit außerhalb Leipzigs durchgemacht und später dort wie auf einer andern Hochschule sogar noch ein paar Semester studiert. Freilich, weniger um zu lernen, als um sich recht gründlich der akademischen Freiheit hinzugeben und das Leben zu genießen.

Nachdem er volljährig geworden, hatte er die Pelikan-Apotheke in der Reichsstraße übernommen, sich aber wenig darum zu kümmern gebraucht, denn der seitherige Administrator, der alte Paul Helmers, hatte nach wie vor die Leitung behalten. Als er kränklich geworden und gestorben war, war an seine Stelle sein ältester Sohn getreten.

Obgleich die Verpflichtungen, die dem jungen Hafner durch den Besitz der Apotheke auferlegt wurden, auf diese Weise recht gering waren, hatte er sie dennoch als eine Last empfunden und sich ihrer entledigt, indem er die Apotheke auf bestimmte Jahre an Richard Helmers verpachtete. Sie zu verkaufen, hatte ihn doch wohl ein verbleibender Rest von Pietät verhindert; auch hatte er sein Gewissen damit beschwichtigt, daß er den Vertrag auf nur verhältnismäßig kurze Zeit abgeschlossen, nach deren Ablauf es ihm frei stand, sie wieder selbst zu übernehmen.

Hatte Emil, der sich nun vollständig seinem Vergnügen überließ, d. h. in und außerhalb Leipzigs ein sehr zügelloses Leben führte, jemals an die Ausführung dieses Vorsatzes geglaubt, so mußte er schon nach Verlauf weniger Jahre dessen Unmöglichkeit einsehen. Er hatte sein Lebenslicht an zwei Enden zugleich angezündet, und es brannte unaufhaltsam herunter. Die schreckliche Krankheit stellte sich ein, die ihn in verhältnismäßig noch jungen Jahren zum Greise machen, ihm das Mark aus den Knochen saugen und die unheilvollste Wirkung auf sein Gemüt und seine ohnehin durch die Erziehung nicht günstig beeinflußten Charakter üben sollte. (Fortsetzung folgt).

, Ausstand und Verkehrsinteressen in Holland.

Für die staatliche Autorität hat der plötzlich durch ausständige Arbeiter erzwungene Stillstand des Verkehrs im Lande eine recht unrühmliche Bedeutung gehabt. Die holländische Regierung war im ersten Augenblick wie vom Schreck gelähmt, so unverhofft kam das Unheil über sie. In der Tat hatte sie es erwartet, aber zu einem anderen Zeitpunkt und zwar im Hochsommer, und bis dahin glaubte sie noch Zeit genug für geeignete Gegenmaßregeln zu haben. Der Neue Rotterdamsche Courant, dem wir in dieser Sache wohl glauben dürfen, hat den Schleier von den geheimen Vorbereitungen der Sozialdemokraten gezogen.

Angeblich kam selbst den Führern der Sozialdemokratie der Eisenbahnausstand jetzt ungelegen; sie sollen denselben ganz insgeheim für den 1. August vorbereitet haben; bis dahin glaubten sie ganz genaue Nachweise über die Lohnverhältnisse aller Eisenbahnarbeiter und -Angestellten gesammelt zu haben, um dann mit umfassenden, auf alle Fälle ausgedehnten Forderungen an die Bahnleitungen heranzutreten und ihnen eine nur ganz kurze Frist zu stellen. Von der Einwirkung des Umstandes, daß die Abwesenheit vieler Ausländer in Holland im August im Falle eines Ausstandes und Stillstandes der Eisenbahnen eine große Verlegenheit sein würde, erwarteten die Führer einen schnellen Erfolg. Gerade die Geheimhaltung dieses Planes, die doch nicht so ganz unbedingt durchgeführt werden konnte, mag den verfrühten Ausbruch des Ausstandes verschuldet haben, die Arbeiter hatten etwas munkeln hören und meinten, es sei jetzt schon Zeit für den geplanten Schlag.

Nach dem genannten Rotterdamer Blatt war, wie gesagt, die holländische Regierung von dem Ausstandsplane der sozialistischen Führer genau unterrichtet; sie hatte sich auf das Augustdatum eingerichtet, und daher ihre Ratlosigkeit. Anderseits waren auch die Führer der Ausständigen nicht vorbereitet und deshalb nicht in der Lage, Forderungen hinsichtlich des Lohnes und der Dienstzeit zu stellen. Daher auch die Enttäuschung der Eisenbahnbediensteten, denen es in erster Linie um Verbesserung ihrer Lage zu tun gewesen, und denen die Solidarität mit den Veem- und Hafenarbeitern Nebensache war. Sie haben sich in ihren Führern getäuscht, und jetzt gärt es bekanntlich wieder stark unter den Eisenbahnern, die keinerlei materielle Vorteile errungen haben. Ihr moralischer Sieg aber soll wettgemacht werden, so heißt es nunmehr, durch einen Gesetzentwurf, der die plötzliche Arbeitsniederlegung von Arbeitern im öffentlichen Dienst wegen der Schäden für das öffentliche Leben unter Strafe stellt.

Daß die Regierung nach jenen Tagen der Ratlosigkeit zu entschiedener Haltung sich aufgerafft hat, geht aus den militärischen Sicherheitsmaßregeln hervor, die inzwischen getroffen worden sind. Amsterdam bildet den Zielpunkt dieser Maßregeln, bei denen Landheer und Flotte in gleicher Weise beteiligt sind. Die Sozialdemokratie machte sofort auf das Gerücht von dem erwähnten Gesetz hin mobil und berief eine Riesenein!pruchsversammlung in Amsterdam ein, die am Freitag stattfand und grundsätzlich die allgemeine Unterstützung der Eisenbahner für den Fall beschloß, daß diese in den Ausstand treten würden, um das Gesetz gegen den Eisenbahnerausstand zu verhindern. Auch wurde ein besonderer Agitationsausschuß für die Aufrechterhaltung des unbeschränkten Streikrechts eingesetzt. Das sozialistische Blatt „Het Volk" bringt, wohl hauptsächlich um die Stimmung zu verschärfen, die Meldung, daß über Amsterdam, Haag und Rotterdam der Belagerungszustand verhängt werden solle.

Auf jeden Fall ist die Lage gespannt; die Regierung hat ihr Ansehen wieder herzustellen und hoch auch ernstlich mit sich zu Rate zu gehen, wie weit oder wie enge sie die Grenzen der öffentlichen Freiheit stecken darf. Offenbar ist eine andere Zeit angebrochen als diejenige, wo in Amsterdam die Sozialisten noch mit dem Rufe gehetzt wurden: „Hop, hop, hop, Hangt de Sozialisten op." Damals waren es dynastische Gründe, die Feindschaft der Sozialisten gegen die Monarchie, die das Volk zum Gegner der Sozialisten machte; heute sind Erwägungen dieser Art ganz in den Hintergrund getreten, und der enge Zusammenschluß großer Arbeitermassen als Wähler des Sozialisten Troelstra hat namentlich in Amsterdam die Sozialdemokratie zu einem Faktor gemacht, dessen Machtgefühl leicht in Uebermut umschlagen kann. Der geplante Gemeindearbeiterausstand in Amsterdam hat das bewiesen; daß er nicht ausbrach, ist aller Wahrscheinlichkeit nach ein Glück für die Sozialdemokratie, da der darin zum Ausdruck gekommene Uebermut jedenfalls alle anderen städtischen Elemente sehr kräftig gegen sie aufgebracht haben würde, weit kräftiger, als das der Eisenbahnerausstand vermochte, denn den Gemeindearbeiterausstand hätte sozusagen jeder am eigenen Herde empfunden.

Politische Nachrichten.

Berlin, 24 Febr.

(*,) **Erledigte Regierungspräsidien.** Neuerdings hat auch der Regierungspräsident von Magdeburg, von Arnstedt, „krankheitshalber" sein Abschiedsgesuch eingereicht. Er war vom 1. April 1897 als Nachfolger des Herrn von Pilgrim Regierungspräsident in Minden und wurde nach Abgang des Grafen Baudissin zum 1. April 1897 nach Magdeburg versetzt, wo er bereits früher als Oberpräsidialrat tätig gewesen war. Es sind nunmehr in nächster Zeit außer dem Oberpräsidium in Posen 4 Regierungspräsidien neu zu besetzen, nämlich in Düsseldorf, Arnsberg, Köslin und Magdeburg. Es steht sonach eine beträchtliche Veränderung in den hervorragenderen Verwaltungsstellen bevor. — Für die Düsseldorfer Regierung wird Regierungspräsident Schreiber in Minden, für Arnsberg Oberpräsidialrat Coels von Brüggen in Koblenz als Kandidat genannt. Ersterer ist Protestant, letzterer Katholik.

(*,) **Lachsfischereikonvention.** Abgeordneter Dr. Dahlem (Zentr.) brachte am Freitag im Abgeordnetenhause zur Sprache, daß von Holland die zwischen Deutschland, Holland und der Schweiz abgeschlossene Lachsfischereikonvention insofern nicht loyal gehandhabt werde, als man die raffiniertesten Fangvorrichtungen in Anwendung bringe. Wenn die holländische Regierung nicht dafür sorgen könne oder wolle, daß diesen Uebergriffen ein Ende gemacht werde, müsse eine Revision der Konvention vorgenommen werden. Im weiteren fordert Redner eine Erhöhung der dem rheinischen Fischzuchtvereine bewilligten Subvention.

(*,) **Landtagsschluß erst nach Ostern.** Es ist ausgeschlossen, schreibt die „Deutsche Tageszeitung", daß der preußische Landtag vor Ostern seine Arbeiten zu beendigen in der Lage sein wird. Nach heute gefallenen offiziellen Aeußerungen ist mit Sicherheit auf den Eingang der bezüglichen Sekundärbahnvorlage, die in der Thronrede angekündigt worden ist, zu rechnen, jedoch dürfte diese Vorlage erst nach Ostern eingehen. Außerdem werden noch andere Vorlagen erscheinen und müssen in dieser Tagung erledigt werden.

(*,) Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" bringt jetzt ein Dementi der so viel besprochenen sonderbaren Aeußerungen des **Gesandten Speck von Sternburg** im Berliner Tageblatt. Nach einer amtlichen Erklärung habe das Interview nicht unter vier Augen mit dem Berichterstatter des Berliner Tageblatts, sondern im Beisein mehrerer amerikanischer Preßvertreter stattgefunden. Die Aeußerungen Speck von Sternburgs, daß die Ansichten Bismarcks antiquiert seien, finde sich nur im Berliner Tageblatt, aber in keinem der amerikanischen Blätter. — Dies Dementi bezieht sich also nur auf die Erwähnung des Namens Bismarck in der Unterredung, während es sich anscheinend nicht auf den Inhalt der Aeußerung bezieht, daß die amerikanische Gemahlin dem Gesandten förderlich sei bei seiner diplomatischen Arbeit, und daß er in seinem Berufe auch die Interessen Amerikas zu vertreten habe. Demnach würde das Dementi an den seltsamen Ansichten dieses modernen Gesandten gar nichts ändern und nur seine verwunderlich despektierliche Aeußerung über Bismarcks Ansichten über diplomatische Vertretung ihm nicht mehr zur Last fallen, sondern auf einen Zusatz des Vertreters des Berliner Tageblattes zurückgehen.

* **München**, 23. Febr. Der Prinzregent empfing Professor Grauert und Baron v. Eise als Vertreter des Popstfestkomitees und sagte sehr liebenswürdig sein Erscheinen bei der Odeonsfeier am Sonntag zu.

* **München**, 23. Febr. Der Prinzregent besuchte gestern den neuen Ministerpräsidenten von Podewils in seiner Wohnung und vollzog dort die Ernennung des neuen Kultusministers von Wehner. v. Podewils trägt noch einen Verband am Halse. Er ist außer Bett, kann aber den Prinzregenten nach Linderhof nicht begleiten.

* **Paris**, 22. Febr. Der Marineminister enthob die Kommandanten der beiden Panzerschiffe „Bouvet" und „Gaulois", die kürzlich bei einem Schiffsmanöver in der Nähe von Toulon zusammengestoßen waren, ihrer Kommandos. Ferner ordnete der Marineminister an, daß der Kommandant des Torpedojäger „Escargole" vor ein Kriegsgericht gestellt werde. Aus einem dem Marineministerium über die Unfälle zugegangenen Bericht geht dem „Matin" zufolge hervor, daß die drei erwähnten Offiziere Mangel an Kaltblütigkeit und rascher Entschlossenheit gezeigt hätten.

* **Rom**, 19. Febr. In St. Peter wird bereits rüstig an den Vorbereitungen zur Krönungsfeier am 3. März gearbeitet. Ueber 60 000 Billete werden für dieselbe ausgegeben, und das Fest wird einen seit 1870 nicht mehr gesehenen Glanz aufweisen. An der Prozession werden ungefähr 50 Kardinäle und über 200 Bischöfe teilnehmen. Der Kardinal Oreglia di Santo Stefano hat in seiner Eigenschaft als Dekan des hl. Kollegiums ein Einladungsschreiben an alle außerhalb Roms residierenden Kardinäle gerichtet und dieselben aufgefordert, zu der Feier des 3. März in Rom zu erscheinen. Außer den Pilgerzügen, die Tausende von Pilgern zu dem Fest nach der ewigen Stadt führen, sind eine große Menge sonstiger Fremde nach Rom gekommen, so daß bereits über Wohnungsmangel geklagt wird, obschon die Spekulation sich des Fremdenzuflusses selbstredend nach Kräften bemächtigt hat. Der hl. Vater läßt am 3. März hunderttausend Lire an die Armen Roms, Perugias und Carpinetos verteilen.

CPC. Aus den Parlamenten.

(Reichstag. Sitzung vom 20. Februar.)

Im Reichstage wurde heute die Beratung des Reichsamts des Innern fortgesetzt. Als erster Redner sprach Abg. Antrick, der sich in weitschweifiger ermüdender Rede über die Zustände in den Berliner Krankenhäusern in Einzelheiten verlor, welche weder wichtig noch interessant genug waren, um das Interesse der wenig zahlreich erschienenen Reichstagsabgeordneten zu fesseln. Nach der mehr als zweieinhalbstündigen Rede erwiderte zunächst Staatssekretär Graf Posadowsky, man dürfe einzelne bedauerliche Vorkommnisse in Irrenanstalten und Krankenhäusern nicht als typisch bezeichnen und aus denselben nicht verallgemeinernde Schlüsse ziehen. Abg. Schrader (fr. Vg.) erkannte an, daß die Verhältnisse in den Krankenhäusern gegen früher doch eine Besserung aufweisen. Hauptsache sei, daß der Staatd sich te bessere Ausbildung des weltlichen Pflegepersonals, des männlichen wie des weiblichen angelegen sein lasse. Freilich sei diese Frage schwierig, was auch der Abgeordnete Hoffmann-Hall (südd. Vp.) zugab, der auf die schlechte Besoldung hinwies. Abg. Dr. Langerhans (fr. Vp.) rechtfertigte die Verwaltung der Stadt Berlin gegen die Vorwürfe des Abg. Antrick. Abg. Singer (Soz.) gab der Erwartung Ausdruck, daß das Reichsgesundheitsamt und die Regierungen dem notorischen Mangel an Aerzten und Wärtern nach Möglichkeit abhelfen werden. Auch Abg. Lenzmann (fr. Vp) stimmte diesem zu, wenn er auch dem Abg. Dr. Langerhans Recht gab, daß Antrick zu sehr verallgemeinert und zu stark aufgetragen habe. Durch den Abg. Sachse (Soz) wurde dann die Frage der Wurmkrankheit in die Debatte geworfen. Bekanntlich hat dieser Abgeordnete einen Antrag eingebracht, es sollten der im Ruhrkohlenrevier bereits bestehenden Kommission zur Bekämpfung dieser gefahrdrohenden Krankheit unter den Bergleuten („Ausschuß zur Bekämpfung der Wurmkrankheit" genannt), wissenschaftliche Kräfte und Mittel des Reiches zur Verfügung gestellt und dem Reichstag über die getroffenen Maßnahmen und deren Erfolg Bericht erstattet werden. Der Antragsteller befürwortete diesen Antrag in langer Rede, deren Ausführungen der Abg. Hilbck (ntl) zum Teil entgegentrat. Handelsminister Möller erklärte, die Regierungen sowie die Kommission habe ihre Pflicht voll und ganz erfüllt. Er selbst (der Minister) habe sich über die Sache an Ort und Stelle unterrichtet; auch er halte die Frage für ungemein wichtig, daher werde er nach wie vor Sorge tragen, daß bereits alles geschehe, um dieser Kalamität mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu begegnen, zumal an den Orten, wo wirklich eine schwere Gefahr vorliege. Die Arbeiten der bereits bestehenden Kom ission würden deshalb nach Möglichkeit unterstützt. Der Minister schilderte eingehend die diesen Arbeiten entgegenstehenden Schwierigkeiten. Der Antrag der Abg. Sachse sei aber nach dem, was bereits geschehen, überflüssig. Nach einer kurzen Bemerkung des Abg. Sachse, Hilbck und des Handelsministers Möller wurde gegen 6½ Uhr die Weiterberatung auf Dienstag 1 Uhr vertagt.

Provinzielles.

* **Rhedebrügge**, 20 Febr. Die vorigen Herbst hier gegründete Ein- und Verkaufsgenossenschaft hat sich derart ausgebreitet, daß von den Mitgliedern am hiesigen Bahnhof ein Lagerhaus errichtet ist.

* **Werne**, 23. Febr. Der Verwaltungsanwärter, früherer Rentmeister B. Hartmann, ist als Bürgermeister der Stadt Werne vom Regierungspräsidenten bestätigt.

* **Wesel**, 23. Febr. Die milde Witterung der letzten Wochen hat uns schon manche Gäste aus dem Süden wiedergebracht. Jetzt ist auch die Schnepfe eingetroffen. Vergangenen Montag wurde die erste in Brünen geschossen und gestern eine auf dem Gute „Röplitz" in Hamminkeln zur Strecke gebracht.

* **Essen**, 21. Febr. Bei der königlichen Eisenbahndirektion Essen fand am 19. d. M. die alljährliche Beratung zwischen Vertretern der königlichen Oberbergämter in Bonn und Dortmund, der königlichen Bergwerksdirektion Saarbrücken, des bergbaulichen Vereins für das Ruhrrevier und den Aachener Bezirk des Rheinisch-Westfälischen Kohlensyndikats, des Koksyndikats und des Braunkohlenbriketts-Vereins, sowie der Rheinisch-Westfälischen Staatseisenbahn-Gesellschaft und der kaiserlichen Generaldirektion in Straßburg über die voraussichtliche Entwickelung der diesjährigen Förder- und Absatzverhältnisse für Steinkohlen, Koks und Briketts in den Bezirken der Oberbergämter in Bonn und Dortmund behufs Bemessung des erforderlichen Bedarfs an offenen Güterwagen statt. Bezüglich der Aussichten vertrat die Versammlung übereinstimmend die Ansicht, daß die absteigende Bewegung ihren Endpunkt erreicht habe. Mit Rücksicht auf die sich bemerkbar machende Besserung des einheimischen Erwerbslebens, insbesondere mit Rücksicht auf die gegenwärtige lebhafte Beschäftigung der Eisenindustrie für das laufende Jahr ist wieder eine Steigerung des Absatzes für Kohlen, namentlich für Koks, zu erwarten. Diese Steigerung wurde für das Ruhrrevier für Kohlen auf 9,5 Proz., für Steinkohlen und Briketts auf 10—8 Proz., für das Saarrevier auf 2—3 Proz., für das Inde- und Wurmrevier auf 8 Proz und endlich für den Brikettabsatz des linksrheinischen Braunkohlenreviers auf 37 Prozent gegenüber den betreffenden Ziffern des Jahres 1902 veranschlagt.

* **Hückgen**, 22 Febr. Gestern Abend gegen halb 7 Uhr brach, wie bereits gemeldet, am südlichen Ende unseres an der Chaussee Düren—Montjoie gelegenen Dorfes Feuer aus. Beim Rasen eines orkanartigen Sturmes, welcher von Südwesten nach Nordosten über das Dorf hinfegte, entwickelte sich dasselbe zu einem Großfeuer. Der Sturm trieb das lodernde Feuer in Gestalt eines gewaltigen Feuerregens über das ganze Dorf hin, das bald in seiner ganzen Länge einem schauerlichen Feuermeer glich. Inmitten all der Häuser ragte aus dem Feuermeer die schöne romanische Kirche hervor. Gegen 9 Uhr war der Helm der Kirche in Flammen gehüllt, um bald darauf zusammenzustürzen; eine Weile später zingelten die Flammen aus dem Dachstuhl des Schiffes hoch empor, und es schnitt jedem wohl durch die Seele, als gewaltiges Krachen den Einsturz des Dachstuhles und der Gewölbe verkündigte und damit den Verlust des schönen Gotteshauses, das vor etwa 50 Jahren neuerbaut worden war. Dasselbe ist gänzlich ausgebrannt, nur die Umfassungsmauern stehen noch. An ein Löschen des furchtbaren Brandes war nicht zu denken, da man wegen der Feuergarben, die der Sturm vor sich her peitschte, nicht einen Schritt ins Dorf sich hineinwagen durfte; gänzlich ohnmächtig stand man dem Element gegenüber. Neunzig Häuser nebst Oekonomiegebäuden sind ein Raub der Flammen geworden, darunter auch die Schule und die Oberförsterei. Die Pastorat, welche nicht in der Häuserflucht lag, ist verschont geblieben, ebenso sind an den beiden Enden des Dorfes im ganzen 31 Häuser stehen geblieben. Menschenverluste sind nicht zu beklagen, doch ist zahlreiches Vieh zu Grunde gegangen. Das Dorf macht jetzt einen gar traurigen Eindruck. Thränen mögen wohl manchem aus den Augen brechen, wenn er das weite Trümmerfeld sieht, und erst recht, wenn er die Not der Bewohner betrachtet, die sich der Wohnung, Kleidung und des so notwendigen Futters für das Vieh beraubt sehen. Hier ist rasche Hülfe notwendig. Sicherlich wird sich auch manches mitleidige Herz finden und manche offene Hand, die Trost zu spenden bereit sind. Viele Worte, um das Mitleid zu erregen, sind hier nicht nötig, die Tatsachen sprechen eine zu furchtbare Sprache. Gaben für seine schwer heimgesuchten Pfarrkinder nimmt Pfarrer Bartz in Hürtgen (Rheinland) in Empfang.

* **Düren**, 23. Febr. Heute Vormittag wurde unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Klotz im Rathause abermals eine Versammlung aus Anlaß der Brandkatastrophe in Hürtgen abgehalten. Bürgermeister Lambertz teilte mit, daß ein Verlust von etwa 160 000 M. entstanden sei, der nicht durch Versicherung gedeckt ist. 75 Prozent der Einwohner hätten ihe Mobilar versichert, doch meist viel zu niedrig. An Hornvieh seien noch 250 Stück vorhanden. Landrat v Breuning teilte mit, daß der Regierungspräsident von Aachen gestern an Ort und Stelle gewesen sei und einen Fonds zur Unterhaltung des Viehes in Aussicht gestellt habe. Zum Schlusse wurde ein Hülfskomitee unter dem Vorsitz des Landrats v. Breuning gebildet.

Aus Nah und Fern.

— **Schwerin**, 19. Febr. Vor der hiesigen Strafkammer stand heute der unglückliche Ausgang einer Jagd zur Verhandlung, bei der ein Bruder den andern erschoß. Angeklagt war der Lehrer Adolf Lüben aus Stavenhagen. L. befand sich am 29. November v. Js. zusammen mit seinem Bruder, dem Molkereiverwalter Lüben aus Stavenhagen, auf der Jagd im Jürgenstorfer Revier bei Stavenhagen. Als der Lehrer einen Rehbock erlegt hatte, eilten beide auf das Wild zu, um es in Augenschein zu nehmen. Hierbei entlud sich der eine Lauf des Gewehrs des Lehrers; die Ladung traf den Molkereiverwalter so unglücklich, daß dieser nach einigen Stunden starb. In der heutigen Verhandlung behauptete der Lehrer, er habe, bevor er seinen Stand verließ, beide Hähne seines Gewehrs gesichert. Beim Bücken über das Wild müsse sein Bruder an das Gewehr oder an den Abzug gestoßen haben. Der Gerichtshof glaubte jedoch auf Grund der Beweisaufnahme annehmen zu dürfen, daß der Angeklagte sein Gewehr nicht gesichert gehabt habe, und verurteilte ihn daher wegen fahrlässiger Tötung zu zwei Monaten Gefängnis und in die Kosten des Verfahrens.

— **Papenburg**, 21. Febr. In Dörpen brach Nachts bei starkem Sturm Großfeuer aus, welches fünf Wohnhäuser und eine Scheune einäscherte.

— **Brüssel**, 22. Febr. „Petit Bleu" erfährt aus Lausanne: Die Unterhandlungen zwischen der früheren Kronprinzessin von Sachsen und dem Großherzog von Toskana über eine eventuelle Rückkehr der Prinzessin zu ihren Eltern seien auf dem Wege, zum Abschlusse zu gelangen. Die Prinzessin soll bei ihrer Familie immer noch dasselbe Entgegenkommen finden wie früher und in den nächsten Tagen ihre Abreise antreten.

— **Rom**, 23 Febr. Die hiesige geographische Gesellschaft verlieh Sven Hedin die große goldene Medaille.

Standesamts-Nachrichten

der Stadt Bocholt

für die Zeit vom 1. bis 15. Januar 1903.

Geburten.

1. Franziska Katharina Elisabeth, T. v. Weber Heinrich Overbeck und Bernhardina Schmitz. — Klara Hubertine Christina, T. v. Steuersekretär Sebastian Bender und Anna Sibilla Schneider. — Joseph, S. v. Restaurateur Joseph Großwiele und Bernhardina Christina Pago. — Rudolf-Wilhelm, S. v. Eisendreher Johann Berndsen und Wilhelmina Mümken. — 2. Josepha Johanna, T. v. Musiker Erich Fielcke und Friederika Theodora Venderbosch. — Johanna Bernhardina, T. v. Rauber Aloys Messing und Johanna Schneider. — Wilhelmina Franziska Hedwig, T. v. Fabrikant Gustav Becker und Wilhelmina Tacke. — 3. Antonia Hendrika, T. v. Untermeister Theodor Mispelkamp und Anna Eimers. — Otto Bruno Friedrich, S. v. Schreinermeister Paul Arnold Raditaak und Anna Rohleder. — 4 Gerhard Johann, S. v. Fuhrknecht Hendrik Rademacher und Bernhardina Aleida Nenstnk. — Antonia Bernhardina, T. v. Weber Johann Schmitz und Johanna Gesina Jansen. — Antonia Maria, T. v. Fabrikarbeiter Heinrich Bocksiegel und Hermina Maria van der Walle. — Adolf Johann Anton, S. v. Untermeister Johann Diesfeld und Antonette Baumann. — Gertrud Wilhelmina, T. v. Weber Eduard Weßling und Franziska Stockhorst. — 6. Franz Peter, S. v. Weber Jakob Pattberg und Anna Mümken. — Christian Bernhard, S. v. Fabrikarbeiter Anton Deutmeyer und Antonette Dünkelmann. — Elisabeth Maria Luise, T. v. Weber Heinrich Stennecken und Luise Kiefer. — Rosa Josephina Maria, T. v. Erdarbeiter Willem van Leenendaal und Johanna Maria Hoves. — Anton Peter Wilhelm, S. v. Metzger Anton Müller und Christina Steinkamp. — 7. Elisabeth Bernhardina, T. v. Fabrikarbeiter Johann Uessing und Elisabeth Terbeck. — Johann Hermann, S. v. Weber Johann Nensing und Elisabeth Uessing — Friedrich Hermann Johann, S. v. Weber Anton Büning und Maria Fresen. — 8 Bernhard Heinrich, S. v. Fabrikarbeiter Bernhard Wilting und Bernhardina Egeling. — 9. Mathilde Katharina Bernhardina, T. v. Fabrikarbeiter Albert Schröer und Elisabeth Dücking — Franz Johann, S. v. Weber Franz Jägering und Elisabeth Johanna Schreur — Amalia Augusta, T. v. Schreiner Johann Jamin und Amalia Brand — 10. Joseph Gerhard, S. v. Oberpostschaffner Johann Schapfeld und Christina Lütkenhorst. — Elisabeth Johanna Hendrika, T. v. Weber Franz Hebing und Johanna Maria Hebing. — Theresia Johanna, T. v. Weber Joseph Tepaß und Therisia Antonia Mispelkamp. — Elisabeth Gesina, T. v. Fuhrmann Friedrich Wernecke und Theodora Elisabeth Benning. — Helena Henriette, T. v. Dachdeckergehilfen Adolf Reinders und Hubertina Gertrud Wolsing — Helena Gertrud, T. v Schlosser Wilhelm Franke und Helene Henriette Krücker — 11. Adelheid Jakobina Johanna, T. v. Anstreicher Peter Tiemessen und Elisabeth Johrmann. — Hermann Anton, S. v. Kommis Johann Hemsing und Johanna Josephina Valk. — Joseph Johann, S. v Fabrikarbeiter Johann Iling und Wilhelmina Bötting. — Max Edgar, S. v. Obergrenzkontrolleur Andreas Klee und Johanna Borner. — 12. Gerhard Johann, S. v. Fabrikarbeiter Johannes Otterbeck und Franziska Giesing. — Maria Josephine Johanna, T. v. Weber Jeannes van Hoof und Hendrika Mastbrock. — 13. Wilhelm Joseph, S. v Weber Franz Schleiting und Maria Kauf. — 15. Johann Anton S. v Weber Johann Overkamp und Anna Theodora Schröer. — Leo Johann Anton, S v. Lagerarbeiter Bernhard Heßling und Anna Adelheid Nensing.

Heiraten.

6. Weber Bernhard Rademacher und Maria Enk. — Andreher Joseph Wenning und Adelheid Dicks. — 9 Anstreicher Franz Biermann und Maria Farwick. — 10. Weber Joseph Nienhaus und Maria Stockermann. — 12. Schuhmacher Caspar Meysen und Christina Wubbels. — 13. Färbergeselle Johann Höning und Dina Denker. — Lagerarbeiter Bernhard Wissing und Witwe Christina Wüblin, geb. Wöcking. — 14. Fabrikarbeiter Hermann Wientjes und Aleida Wolfink.

Sterbefälle.

1. Maria Hermine Christina Wihle, 1½ J. — Ehefrau Johanna Aleida Nienhaus, geb. Wübbels, 38²/₄ J. — 3. Weber Johann Westhoff, 62 J. — Antonia Katharina Kreilkamp, 6³/₄ M. — Ehefrau Anna Christina te Wilde geb. Ebbert, 57 J. — 5. Kaufmann Eduard Frentrop, 68 J. — 7. Invalide Franz Lorenz, 64 J — 8. Ehefrau Antonia Metering geb. Kolks, 64 J. — 9. Gewerbloser Johann Keer, 78 J — 11. Weber Hendrik Johannes Beckennyte, 43 J. — Rosa Josephine Maria van Veenendaal, 5½ T — 12. Johann Bernhard Bösing, 5½ J — 15 Joseph Maria van Oeven, 25 T. — Peter Joseph Maria Schreiber, 19 M.

Formalin gegen Schnupfen

Vorsicht beim Einkauf von

„Peru-Guano."

Beim Herannahen der Verbrauchszeit

wird erinnert an die Warnung der Versuchsstationen wie Münster, Bonn, Jena 2c, wonach Düngemittel mit der Bezeichnung „Aufgeschlossener Peru-Guano" oder „Peru-Guano" oder einfach „Guano" in den Handel gebracht werden, welche häufig nichts anders sind als gefärbte Superphosphate mit Zusatz von Ammoniak, Fleischmehl, Blutmehl, Ledermehl und dergl. — Solche Düngemittel können, nach Angabe der Versuchsstationen, die Bezeichnung „Peru-Guano" nicht beanspruchen und haben mit echtem „Peru-Guano" nichts zu tun. —

Es ist unbestreitbar, daß die Herstellung von echtem aufgeschlossenen Peru-Guano Hand in Hand gehen muß mit dem Import von Peru-Guano mit hohem Stickstoffgehalt, und da dieser wohl seit einer Reihe von Jahren in Deutschland, Holland, Belgien 2c ausschließlich in den Hände der Anglo Continentalen (vorm. Ohlendorff'schen) Guano-Werken gelegen hat, (die neuesten Importe in 1902 betragen wieder nahezu 600000 Zentner mit ca 7—13% Stickstoff), so dürfen diese Werke auch mit Recht behaupten, daß sie allein in der Lage sind, echtem aufgeschlossenen „Peru-Guano" mit hohem Stickstoffgehalt in größeren Mengen herzustellen und daß somit auch ihre „Füllhornmarke" allein die größte Sicherheit für echten aufgeschlossenen Peru-Guano bietet.

Die Ziehung der beliebten Siebengebirgslotterie mit ihren Treffern von 1 0000 Mk., 60 000 Mk. und 40 000 Mk. findet bereits am 4. März statt, worauf wir unsere werten Leser mit dem Bemerken hinweisen, daß die Lose vermöge ihrer Billigkeit von Mk 4 — für ¹/₁ und Mk. 2.— für ¹/₂ recht gesucht sind. Alles Nähere aus dem heutigen Inserate.

Papstfeier in Bocholt.

Donnerstag 8½ Uhr:

Sitzung des Gesamt-Komitee's

im Lehrlingssaale des Gesellenhauses.

Richter, Pfarrer.

Wegen Krankheit ein

Dienstmädchen

für kleinen Haushalt sofort gesucht, event. auch zur Aushülfe bis 1. Mai. Näheres in der Exped. d. Bl.

Zum 1. März event. später

ein Mädchen

von 16 bis 18 Jahren zu 2 Kindern gesucht. **Frau Karl Rockenfelt, Schützenhof.**

Eine alleinstehende Dame sucht per April oder später ein älteres, kath.

Mädchen

zur selbständ. Führung des Haushalts. Nur solche mit guten Zeugn. w. sich melden. Waise bevorzugt. Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein Mädchen

nach der Schulzeit gesucht.

Nordstraße 53.

Es wird ein durchaus tüchtiger

Werkmeister,

der selbständig die Einrichtung der Fabrikation von Matratzendrellen und Inlets, sowie alle dazu gehörigen Arbeiten übernehmen kann, auf sofort gesucht.

Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **W. 44** an die Expedition erbeten.

Eine mechanische Baumwoll-Weberei in Gütersloh i. W. sucht zum mögl. baldigen Eintritt einen zuverlässigen, tüchtigen und selbständig arbeitenden

Rauher.

Gefl. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. Y.** an die Expedition dss. Bl. erbeten.

Zu Mai ein zuverlässiger

Fuhrknecht

gesucht.

Brauerei Tangerding.

Tüchtige

Erdarbeiter

für dauernde Beschäftigung gesucht.

Pflastermeister Sehorseh.

Vertretung

für Gladbach und Umgegend.

Langjähriger Verkäufer und Werkmeister einer größeren mech. Weberei, mit der Grossisten- und Konfektions-Kundschaft vertraut, sucht

Vertretung

in Pilot, Fancy und Flanell. Prima Referenzen.

Offerten unter **C. C.** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Hohe Provision!!

Fleißige und gewandte Vertreter zur Vermittelung von **Pferde- und Rindvieh-Versicherungen** sucht an allen Orten die **Sächsische Vieh-Versicherungsbank in Dresden,** Bismarckplatz 16

Eine schöne

Oberwohnung

von 6 Räumen und Keller steht zum 1. April zu **vermieten.** Näheres bei

Fr. Ellers,
Neustraße 22.

Ein sprechender

Papagei

zu verkaufen.

Näheres in der Expedition ds Bl.



Schablonen

für

Weißstickerei

empfehlen

J. & A. Temming.

Papstfeier in Bocholt.

General-Probe

für Chor und Orchester

am Freitag, den 27. Februar, Abends ½9 Uhr,

im Saale „Zum Großen Kürfürsten".

Programm.

1. Festspiel . . . . . Volckmar.
2. „Tu es Petrus", Motette für Chor und Orchester . . . . Haller.
3. „Du starker Fels im Meer!" Festgesang mit Orchesterbegleitung Ahle.
4. Festmarsch . . . . . Fr. Lachner.

Eintritt a Person 20 Pfg.

Papst-Feier.

Sonntag, den 1. März:

Großer Fackelzug.

Sammel-Punkte:

St. Georgs-Pfarre: Aaltener Chaussee vorm Restaurant H. Gebbing. Fackelausgabe: Bei H. Gebbing.

Männer-Gesang-Verein „Sängerbund": Aaltener Chaussee vorm Restaurant H. Gebbing. Fackelausgabe: Bei H. Gebbing.

Liebfrauen-Pfarre: Langenbergstraße vorm Restaurant H. Wolbring. Fackelausgabe: Schulhof an der Waisenhausstraße.

Sodalität: Langenbergstraße vorm Restaurant H. Wolbring. Fackelausgabe: Bewahrschule, Langenbergstraße.

St. Antonius Männer-Verein: Langenbergstraße vorm Restaurant H. Wolbring. Fackelausgabe: Schulhof Waisenhausstraße.

St. Josephs-Pfarre: Karolingerstraße vorm Arabischen Café. Fackelausgabe: Schulhof an der Hohenzollernstraße.

Amt Liedern: Kirchplatz der St. Josephskirche. Fackelausgabe: Bewahrschule auf dem Kirchplatz

Arbeiter Verein: Arbeiter-Vereinshaus. Fackelausgabe daselbst.

Kath. kaufm. Verein: Gesellen-Vereinshaus. Fackelausgabe daselbst.

Gesellen Verein: Gesellen-Vereinshaus. Fackelausgabe daselbst.

Vereinigte Athleten-Klubs: Ostertor vorm Restaurant Franz Döring. Fackelausgabe: Im Restaurant Franz Döring.

Die Ausgabe der Fackeln geschieht gegen Abgabe der Fackelkarte, und beginnt an allen Stellen um 6¼ Uhr. Auf ein Trompeten-Signal (¼7 Uhr) Anzünden der Fackeln. Punkt 6^{50} Abmarsch sämtlicher Abteilungen unter klingendem Spiel zur Zentral-Sammelstelle.

Die Zug-Ordnung ist folgende:

1. Eine Abteilung des Fest-Komitees.
2. Musikkapelle.
3. St. Georgs-Pfarre.
4. Männer-Gesang-Verein „Sängerbund".
5. Musikkapelle.
6. Liebfrauen-Pfarre.
7. Sodalität.
8. St. Antonius Männer-Verein.
9. Musikkapelle.
10. St. Josephs-Pfarre.
11. Amt Liedern
12. Musikkapelle.
13. Arbeiter-Verein.
14. Musikkapelle.
15. Kath. kaufm. Verein.
16. Gesellen-Verein
17. Musikkapelle.
18. Vereinigte Athleten-Klubs Bocholts.

Jeder Teilnehmer am Fackelzuge hat sich den Anordnungen der Zugordner, welche durch besondere Fackeln kenntlich sind, unbedingt zu fügen.

Die Fackelzugs-Kommission.

Papstfeier.

Der Verkauf der Fackelkarten kann noch bis Samstag erfolgen und zwar an den nachbenannten Stellen:

Joseph Blömer, Gasthausplatz, **Karl Wissing**, Langenbergstraße, sowie in den Restaurants **Aug. Lohner, Joh. Kraft, H. Wolbring, Friedr. Reidick, W. Nienhaus, Aloys Beckmann, Laurenz Ellering, Eugen Eising** und **B. Langenhoff.**

Die Fackelzugs-Kommission.

Marianische Jünglings-Sodalität.

Für die Mitglieder der Sodalität werden die Fackeln am Sonntag, 1. März, Nachmittags 6 Uhr, in der Bewahrschule an der Langenbergstraße ausgegeben. Auch sind daselbst alsdann noch Fackelkarten (à 25 Pfg.) zu haben.

Der Vorstand.

Soeben erschien in 2. verbesserter und erweiterter Auflage das

Taschenbuch der Baumwollspinnerei und deren Betrieb

von k. k. Professor **Demuth** und Spinnerei-Direktor **Just.**

Preis gebunden Mk. 7,00.

Bestellungen nehmen entgegen

J. & A. Temming,
Buch- und Kunsthandlung.

Jos. Grosshoff, Bocholt, Schanze,

empfiehlt sich zur Anfertigung von

Zeichnungen, Kostenanschlägen, statischen Berechnungen etc., übernimmt Leitung auch von auswärts auszuführenden Projekten bei billigster Preisnotierung.

Verdingung

der Erbauung eines Stationsgebäudes, Aborts, Güterschuppens und Brunnens auf Haltestelle **Bönninghardt** der Strecke Wesel-Venlo in 2 Losen.

Los 1. Lieferung von 110000 Ringofensteinen und 4000 Klinkern oder klinkerhart gebrannten Ziegelsteinen

Los 2. Ausführung aller sonstigen Arbeiten u. Materiallieferungen außer denjenigen in Los 1 genannten, sowie außer Zement und Kies.

Eröffnung der Angebote 5. März, Vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist bis 20. März, Abends 6 Uhr. Verdingungsunterlagen nebst Angebotbogen und Zeichnungen sind, soweit der Vorrat reicht, gegen portofreie Einsendung von 0,50 Mk. für Los 1 und 3,00 M. für Los 2 (bar) von hier zu beziehen und hier und beim Bahnmeister **Vogeler** in Issum während der Dienststunden einzusehen.

Wesel, den 16. Februar 1903.

Königliche Eisenbahn-Betriebs-Inspektion.

Bekanntmachung.

Es wurden noch nachträglich die Stiere folgender Besitzer angekört:

1. Wwe Garwert gt. Schulze Sindern zu Horfeld,
2. Wwe. Leiting zu Büngern

Vorstehendes wird hiermit auf Grund des § 6, Absatz 2, der Bullenkörordnung zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Borken, den 20. Februar 1903.

Der Vorsitzende des Kreisausschusses zu Borken i. W.:
Bucholtz

Die öffentliche Fernsprechstelle in **Werth** gehört fortan zum Ortsbereich der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung

Isselburg, 23. Februar 1903.

Kaiserliches Postamt.
Pelzer.



In den nächsten Tagen bekomme eine Ladung

rote Kartoffeln,

welche ich zum Preise von 2,90 höchstens aber 3,00 Mk. pr. Ztr. abgeben kann, ebenso trifft eine Ladung

Möhren

ein. Auf Lager sind

Zuckerrüben à Ztr. 1,05 Mk.
Zwiebeln „ „ 2,25 „

Fritz Blömker.

Gebrüder Gehrig's Zahnhalsbänder;

seit Jahren bewährt, werden allen Müttern für ihre zahnenden Kinder bestens empfohlen.

Gebrüder Gehrig, Hoflieferanten, **Berlin W.**, Königgrätzerstraße 18. In Bocholt echt zu haben bei **Wwe. August Meyer**, am Markt.

Es ist unmöglich,

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge etc. der

Original-Teerschwefel-Seife

Marke: Dreieck mit Erdkugel und Kreuz von Bergmann & Co., Berlin N.W. v. Erkf. a. M. zu machen. Preis pr. Stück 50 Pf. bei:

Apotheker **F. Arens.**
do. **W. Reygers.**

Verkaufe von heute ab:

Fettkohlen

zu 75 Pfg. per Schiffel.

Römerstrasse 26.

Ein Kind!

ein göttlich Kind in St. Joseph's Armen ruft Dir, lieber Leser, zu: „Was ihr einem dieser Geringsten getan, das habt ihr mir getan."

Von Herzen bitt' ich dich, send' diesem göttlichen Kind zu Ehren eine Gabe in Silber, in Gold, in Kleidungsstücken (alt oder neu), Eßwaren jeder Art, Spielsachen u. s. w., **den geringsten der Armen**, den **Josephsheimen, Heimstätten für heimatlose Kinder.** Dein Lohn wird ewig währen.

Maria Theresia
v. hl. Joseph.

Adr.: **St. Josephsheim Berlin N. 58,** Pappel-Allee 110—111.

Katholiken,

gedenket der so wichtigen Missionen in **unseren deutschen Kolonien!** — Almosen besorgt „Kreuz und Schwert" in Münster i. W. ebenso auch unsere Geschäftsstelle.

Heute Morgen wurde in der St. Josephs-Pfarrkirche ein schwarzer

Hut vertauscht.

Weitere Auskunft erteilt die Exped. dieses Blattes.



Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, Sonntag Nachmittag 4 Uhr meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwiegerin und Tante, die

Ehefrau Johann Lütkenhorst

Anna geb. **Köper,**

nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 56 Jahren zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.

Wir bitten, der Seele der Verstorbenen im Gebete zu gedenken.

Dingden, den 25. Februar 1903.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Donnerstag Morgen 8 Uhr in Dingden statt, darauf die hl. Seelenmesse.

Ersatz für den Trauerkranz.

Karten zur Enthebung von Kranzspenden können bezogen werden von den Herren

Konst. Terstegge, Jos. Neyenhaus und Alois Balk

in drei verschiedenen Größen zu den Preisen von Mk. 1.—, Mk. 2.— und Mk. 3.—.

Der Verein vom hl. Vincenz von Paul.

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache des Schneidermeisters **Wilhelm Jenchen**, zu Bocholt, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt **Koop**, Privatkläger gegen die Ehefrau **Bernhard Booms, Klara** geb. **Enk**, geb. am 12. August 1875 zu Bocholt, katholisch, unbestraft, Prozeßbevollmächtigter Rechtsanwalt **Hebberling**, Angeklagte, wegen Beleidigung hat das Königl. Schöffengericht in Bocholt in der Sitzung vom 29. Januar 1903, an welcher Teil genommen haben:

Amtsrichter Wagener als Vorsitzender,
Agent Steiner,
Buchhalter Freiburger } als Schöffen,
Rfld. van Harten als Gerichtsschreiber,

für Recht erkannt:

Die Angeklagte ist der Beleidigung schuldig und wird deshalb zu einer Geldstrafe von 6 Mark, an deren Stelle im Unvermögensfalle 2 Tage Haft treten, unter Kostenlast verurteilt.

Zugleich wird dem Privatkläger die Befugnis zuerkannt, dem Urteilstenor binnen 4 Wochen nach Rechtskraft des Urteils auf Kosten der Angeklagten im Bocholter Volksblatt einmal zu veröffentlichen.

Geschäftseröffnung.

Mache den geehrten Bewohnern von Bocholt und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage eine



Schweine-Metzgerei



eröffnet habe. Für hochfeine Ware und prompte Bedienung werde ich bestens Sorge tragen.

Johann Prinsen,
Aalten, Viehmarkt.

Restauration Wilmes,

Neutor.

Das größte Ehepaar der Welt tritt bis Donnerstag Abend 10 Uhr in meinem Lokale auf. Herr Balling in bayerischer Uniform mit Helm und Haarschweif, 2 m 38 cm, Frau Balling, 2 m groß.

Entre frei! Entree frei!

Es ladet ergebenst ein

Franz Wilmes.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 1. bis 25. März d. J. findet das Austragen der Kriegsbeorderungen (auf grünem Papier) und Paßnotizen (auf weißem Papier mit grünem Rand) für das Mobilmachungsjahr 1903/04 durch Magistrats- und Polizeibeamte bezw. durch die Post statt.

Jeder noch nicht zur Meldung gebrachte Wohnungswechsel ist sofort dem Bezirksfeldwebel anzuzeigen.

Die Mannschaften des Beurlaubtenstandes dürfen, falls sie sich nicht selbst zur Empfangnahme zu Hause aufhalten können, einen **ihrer erwachsenen Anverwandten, Onkel, Bruder oder Mitbewohner** hiermit beauftragen.

Jeder Mann, ausgenommen Landwehr II, der bis zum 25. März d. J. keine Kriegsbeorderung oder Paßnotiz erhalten hat, hat dieses dem Bezirksfeldwebel sofort schriftlich **oder mündlich** zu melden

Die vom 1. April d. J. ab nicht mehr gültigen Kriegsbeorderungen (auf gelbem Papier) und Paßnotizen sind an diesem Tage, aber keinesfalls früher, durch die Mannschaften **selbst** zu vernichten.

Coesfeld, den 16 Februar 1903.

Königliches Bezirkskommando.

Vorräthig in der **J. & A. Temming'schen Buchhandlung:**

Die christliche Jungfrau

in ihrem Gebet und Wandel.

Lehr- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen

von

P. Joseph Waldners.

Preis schön gebunden 2.— Mk.

Für die Fastenzeit empfehle:

Hochfeine Ia. Voll-Heringe,
feinfeine Lager-Matjesheringe,
marinierte Heringe,
Bismarck Heringe,
Tomaten-Heringe,
Delikateß-Heringe,
Delikateß-Heringe in Gelée,
Große engl. ff. Brat-Heringe,
Rollmops oder Roll-Heringe,
ff. norwegische Anchovis,
Appetitsilot,
Russ. Kron-Sardinen,
Ia. Holländische Sardellen,
fein marinierte Neunaugen,
Aal in Gelée,
Laberdan,
Stockfisch,

ff. geräucherten Lachs,
Ia. geräucherten Aal,
feinste Kieler-Fett-Voll-Bücklinge,
Große Riesen-Fettbücklinge,
Echte Kieler Sprotten.

geräucherten Lachsaufschnitt in Dosen,
gekochten Lachs in Dosen,
Helgoländer Kronenhummer in ganzen und halben Dosen,
Krebssuppe,
Ostsee-Krabben,
Sardinen in Oel.

ff. Beluge-Matosol-Caviar,

hochfeinen Schweizer-Käse,
echten Emmenthaler- „
ff Holländer Käse, Mai-Ware,
ff „ „ Herbst- „
Edamer- „
Kantert- „
Parmesan- „
Chester- „
Roquefort- „
Gervais- „
Camembert- „
Royal- „
Brie- „ in Schachteln,
Mainzer- „
Harzer- „
Nieheimer- „
grünen Schweizer-Kräuterkäse,
Limburger-Käse, Ia. Allgäuer.

Wilhelm Reygers-Riegermann.

Anzugstoffe.

Neueste Dessins in bester Ware.

Anfertigung nach Mass.

Heinrich Mischell
BOCHOLT.

Ich Anna Csillag

mit meinem **185 Centimeter langen Riesen-Lorelay-Haar** habe solches infolge **14monatlichen Gebrauches** meiner selbsterfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist als das einzige Mittel zur Pflege der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Barthaare natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Tiegels 2, 3, 5 u. 8 Mk.

Postversand täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittels Postnachnahme der ganzen Welt aus der Fabrik, wohin alle Aufträge zu richten sind.

Anna Csillag

Berlin, Friedrichstr. 56.
Wien, I., Graben No. 14.



Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Im Auftrage Ihrer Excellenz Frau von Szögyeny-Marich ersuche Sie ergebenst um Zusendung eines Tiegels Ihrer ausgezeichneten Pomade auszufolgen. — Nehmen Sie gleichzeitig den besten Dank entgegen. Frau Gräfin hat sich außerordentlich lobend ausgesprochen über den Erfolg der Pomade.
Mit vorzüglicher Hochachtung
Frieda Giese, Kammerfrau Ihrer Excellenz.

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Ersuche unter angegebener Adresse Excellenz Frau Gräfin Rechbergsau Stadthalterin, Wien, Herrengasse 6, 1 Stück Pomade für die Pflege der Haare gefälligst einsenden zu wollen welche gute Resultate schon erzielte.
Hochachtungsvoll
Die Kammerfrau Ihrer Excellenz **Irma Plenzl.**

Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung von vier Tiegeln Ihrer vorzüglichen Pomade.
K. u. k. Oesterreichisch-Ungarisches Konsulat, Riga.

Frau Anna Csillag!
Ich ersuche Sie um gefl. Zusendung wieder von zwei Tiegeln Ihrer guten Pomade.
Achtungsvoll
Fr. Gen.-Consul **Gutmann**, Dresden, Bernhardstr. 1.

Mme. Anna Csillag!
Ersuche Sie hierdurch um gefl. Zusendung von einem Topf Ihrer vorzüglichen Haarwuchs-Pomade per Nachnahme.
Hochachtungsvoll
Emilie Du Dankl, Kammerfrau
bei Ihrer Durchlaucht Frau Fürstin Hohenlohe.
Schloss de Rores

Wohlgeb. Frau Anna Csillag!
Ersuche um Zusendung per Nachnahme einer Schachtel Ihrer Wunder wirkenden Haarpomade.
Achtungsvoll
Dr. A. Zepold, Kurarzt in Ernsdorf, Schlesien.

Sehr geehrte Frau Anna Csillag!
Ersuche mir noch einen Tiegel von Ihrer guten Pomade gefl. gleich zu senden. Bin mit den bisherigen Erfolgen bestens zufrieden.
Meine Adresse: **Etelka v. Malty.**
Gerichts-Präsid.-Gattin, Temesvar.

Frau Anna Csillag!
Bitte mir per Postnachnahme zwei Tiegel von Ihrer Haarwuchspomade zu senden. Ich bin überrascht über die gute und schnelle Wirkung. Meine Haare sind in kurzer Zeit erstaunlich gewachsen und zeigt sich außerdem überall junger Nachwuchs. Ich kann Ihre Pomade aufs wärmste Jedermann empfehlen.
Achtungsvoll
Gräfin **E. Lv. Redwitz**,
Unter-Neuburg bei Aussig (Böhmen).

Frau Anna Csillag!
Bitte wiederholt um Zusendung eines Töpfchens Ihrer ausgezeichneten Haarpomade hierher.
Maria Anna Carolath (Töthen, Anh.)

Gärten-Verpachtung.

Am Donnerstag, den 26. d. M., Nachmittags 4½ Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Wilh. Bovenkerk hier

11 offene, eingeteilte Gärten
an der Blücherstraße

auf 3 Jahre an Ort und Stelle verpachten.

Franz Vallée.

Oeffentlicher Verkauf.

Freitag, den 27. dss. Mts., Nachmittags 2½ Uhr,

läßt Herr Herm. Fehlings an seiner Wohnung, Kaiserstraße 37, umzugshalber öffentlich auf Kredit verkaufen:

Eine vollständige Zimmereinrichtung, Kleiderschränke, Tische, Stühle, Sophas, Bettladen mit Matratzen, vollständige Betten, 4 Oefen, Spiegel, Bilder, Porzellan und Küchensachen 2c.

Franz Vallée.

Papstfeier.

Papstbilder,
Papstwappen,
Illuminations-Lämpchen.
Fackeln
bei

H. Wenner,
Navardistraße 19.
Bestellungen erbitte gefl. frühzeitig.

Nässende Flechten.

Geehrter Herr Arzt! Der nässende Ausschlag auf dem Kopfe und am Leibe unseres 6½jährigen Knaben, der beständiges, heftiges Beißen verursachte, ist seit einiger Zeit verschwunden und kann als geheilt betrachtet werden. Wir werden Sie bestens empfehlen wo und wann wir können. Den aufrichtigsten Dank von Xaver Iten, Fabrikarbeiter, Oberdorf, Unterägeri (Kt. Zug).

Adresse: **O. Mück**, prakt. Arzt in Glarus (Schweiz).

Senf

3 Pfd. feinster 50 Pfennig,
10 „ „ 150 „
Fritz Blömker.

Prima Holst. Holl. Käse

Zentner 30 Mark ab Station Nortorf. Probepostcollis von 9½ Pfd. Netto a Mk. 4.— franko gegen Nachnahme. Garantie: Kostenlose Zurücknahme.

J. Mohr Wwe., Nortorf (Holst.),
Käse-Export-Geschäft.

Westfälischer Bankverein Münster

Filiale Bocholt.

Aktienkapital Mk. 6 000 000,— Reservefonds Mk. 1 539 000—,

An- u. Verkauf / Aufbewahrung } von Staatspapieren, Aktien, Obligationen, Losen etc.

zu coulanten Bedingungen.

Vorschüsse auf börsengängige Wertpapiere auf kurze und lange Termine, Versicherung gegen Coursverlust bei Verlosungen.

Conto-Corrent-, Check- und Depositen-Verkehr (Einlagen auch von kleineren Beträgen),

Preussische Consols, Reichsanleihen, diverse Hypothekenpfandbriefe,
ferner:
Belgische, Französische, Englische, Holländische und Schweizer Noten
sind stets vorrätig.
Zirkular-Kreditbriefe für das In- und Ausland.

Feuer- und diebessichere Stahlkammer mit Tresorfächern (sogen. Safes).

Die Schrankfächer stehen gleichzeitig unter unserem und des Mieters besonderem Verschluss derart, dass nur beide Teile gemeinsam das betreffende Fach öffnen können

---

Zur Papstfeier

empfehle
bengalische Flammen, Fontainen
und
ähnliche Feuerwerkskörper.

W. Reygers,
St. Georgius-Apotheks.

Wir machen unsere Abnehmer darauf aufmerksam, dass wir Kaffee nur in Düten **mit unserer Firma** liefern und bitten, andere Packungen zurückzuweisen.

Alle Inhaber unserer Rabattbücher werden **dringend gebeten,** uns ihre Adresse mittelst 2 Pfg.-Postkarte genau aufzugeben, damit trotz des eingetretenen Botenwechsels die weiteren Zustellungen **prompt** erfolgen, und auch **die Prämien richtig verabfolgt werden können.**

Porto wird vergütet.

Kaffee-Rösterei Wilhelm Lensing & Sohn,
Inh.: Theodor Lensing.

Zum 1. April ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit gesucht.
Näheres in der Exped. d. Bl.

Geflügelhof
M. Becker, Weidenau-Sieg,
beste und billigste Bezugsquelle für
Zucht- und Legehühner etc.
Prachtkatalog gratis und postfrei.



Zur Papstfeier

empfehle für den **Fackelzug:**
Lampions mit Papstbild (inklusive Stock und Kerze)
Serie I Stück 17 Pfg., Serie II Stück 27 Pfg.
Dekorationsfähnchen 100 Stück 3,50 Mk.
Fahnen-Guirlanden (mit Heiligenbildern), 4 m lang, **60 Pfg.**
Guirlanden, bunt (ohne Fahnen), 7 m lang, **25 Pfg.**

M. Mühlfelder,
Ostermarkt, Bocholt, Ostermarkt.

Eine Empfehlung

kann zu einem Versuch veranlassen, zu **dauerndem** Gebrauch aber nur eine **wirklich gute Qualität.**

Ein Versuch mit

Sunlicht Seife

führt durch ihre unübertroffenen Eigenschaften und die besonderen Vorzüge ihrer Verwendung zu dauerndem Gebrauch, vereinfacht die Arbeit, macht Kochen und Brühen, wenn nach Gebrauchsanweisung benutzt wird, sowie den schädlichen Sodazusatz überflüssig und verlängert die Haltbarkeit der Wäsche.

Soeben erschien in zweiter verbesserter Auflage:
Hinsken, Selbstunterricht für praktische Landwirte.
Preis 1.80 Mk.
Vorrätig bei
J. & A. Temming, Buch- und Kunsthandlung.

Deutscher Athleten-Verband.

Donnerstag, den 26. d. Mts.,
Abends 8½ Uhr:

Vorstandsversammlung

der hiesigen drei Athleten-Vereine im Gasthof zur Stadt Münster, betreffs Papstfeier.

Sieben-Gebirgs-Lotterie.

Hauptgewinn

Hundert-tausend.

Ziehung 4 März und folgende Tage zu **Köln** a. Rh.

12000 Gewinne mit

450000 Mk.

1. Hauptgew. zu		**100000**
2.	„ „	**60000**
3.	„ „	**40000**
4.	„ „	**20000**
5.	„ „	**10000**

Preis des Loses:
¹/₁ **Mk. 4—**; ¹/₂ **Mk. 2.—.**
Porto und Liste 30 Pfennig extra.
Versandt durch
A. Dinkelmann, Worms.
Teleg.-Adr.: Lotteriebank Worms
Versende nur die bestellten Lose

Hochfeinen abgelagerten
Holländer Käse,
prima Sardellen und eingelegte Häringe empfiehlt **W. Bovenkerk.**

Das Grundstück Bismarckstr.- und Münsterstr.-Ecke, gegenüber der Reichsbank, steht als

Lagerplatz oder Gemüsegarten

geteilt oder ungeteilt zu **vermieten.**
Schriftliche Angebote besorgt die Expedition dieses Blattes.

---

2 tragende Ziegen

zu verkaufen.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Die Beleidigung gegen den Herrn **Salomon Lorch** hier nehme ich hiermit als unwahr zurück.
Bocholt, 22. Februar 1903.
Frau Anton Rademaker,
Holtwick No. 42.